

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Zahlung für Büchertieferungen nach Sowjet-Rußland.

Gelegentlich der im Dezember 1928 in Moskau zum Abschluß gekommenen deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen ist anlässlich der Anwesenheit von Vertretern des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig eine unsere Mitglieder betreffende Vereinbarung herbeigeführt worden. Diese Vereinbarung hat den Zweck, die baldige Begleichung der rückständigen Forderungen gegen Besteller aus dem Bereiche der U. d. S. S. R. herbeizuführen. Die Regierung der U. d. S. S. R., die, wie sich bei den Besprechungen ergab, von dem Umfang dieser Außenstände, die auf die einschränkenden Bestimmungen der Valuta-Ausfuhrerlaubnis zurückzuführen sind, keine Kenntnis hatte, hat sich auf Grund dieser Vereinbarung entgegenkommend bereit erklärt, zur Herbeiführung der Begleichung dieser Außenstände die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig seinerseits hat es übernommen, die von der Regierung der U. d. S. S. R. zur Durchführung der Begleichung geforderten Unterlagen zu beschaffen.

Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder sich bis spätestens zum 1. Februar 1929 ohne nähere Angaben bei uns zu melden, die aus Lieferungen an staatliche, kommunale oder sonstige Institutionen sowie an Privatpersonen im Bereich der U. d. S. S. R. bis Ende Dezember 1928 entstandene und noch unbeglichene Forderungen haben. Vorkriegsforderungen kommen nicht in Betracht. Wir werden diesen Mitgliedern dann die Mitteilungen und vorgedruckten Formulare übersenden, deren Ausfüllung zur Befriedigung ihrer Ansprüche im Rahmen des getroffenen Abkommens notwendig ist.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf die notwendige Innehaltung der durch das Abkommen gesetzten Termine verspätete Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 17. Januar 1929.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Max Röder Paul Ritschmann Richard Linnemann Ernst Reinhardt
Dr. Friedrich Oldenbourg Rudolf Bayer Dr. Gustav Kilpper Albert Diederich.

15. Jahresbericht über die Verwaltung der Deutschen Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

1. April 1927 bis 31. März 1928.

(Schluß zu Nr. 14.)

IV. Kataloge

1. Alphabetischer Katalog

Während die Titelaufnahmen der Neuerscheinungen des Buchhandels aus dem Täglichen Verzeichnis — es werden zu diesem Zweck einseitig bedruckte Exemplare auf Dünndruckpapier hergestellt — für die Kataloge benutzt werden, müssen die nicht für die buchhändlerischen Bibliographien in Betracht kommenden Titel, also der größere Teil der amtlichen Schriften und der Vereinschriften, ferner die Privatdrucke und die nachträglich eingegangenen Buchhandelserzeugnisse handschriftlich aufgenommen werden. Dies erfolgt durch Kräfte des Alphabetischen Katalogs, die im Berichtsjahr 14 166 Aufnahmen und 9117 Verweisungen herstellten. Die Vervielfältigung dieser Aufnahmen für die übrigen Kataloge wurde sehr behindert durch den Umstand, daß eine Kraft der Hausdruckerei infolge schwerer Erkrankung für längere Zeit dem Betrieb entzogen war, sodaß eine große Anzahl von Aufnahmen mittels Schreibmaschine vervielfältigt werden mußte. Insgesamt wurden 108 720 Karten

(1926: 80 662) in den Katalog eingeordnet, von denen jedoch nur 61 676 (1926: 50 472) neu waren, während die übrigen ihm zum Zwecke von Nachträgen und Änderungen entnommen worden waren.

Schließlich wurde auch mit der systematischen Durchsicht der Katalogzettel fortgefahren. Es wurden insgesamt 129 Kästen mit rund 152 000 Karten, von den Buchstaben Gz—Ha und La—Re (gegen 120 000 im Vorjahre) durchgesehen. Die Zahl der notwendigen Richtigstellungen belief sich auf annähernd 2%. Die Gesamtzahl der bisher revidierten Karten beträgt nunmehr 360 000. Durchzusehen sind schätzungsweise noch 340 000, sodaß die größere Hälfte erledigt ist.

Die 1925 geschaffene, dem Alphabetischen Katalog angegliederte Schlußstelle, die sowohl die vom Täglichen Verzeichnis wie die vom Alphabetischen Katalog hergestellten Titelaufnahmen an Hand der Objekte einer letzten Prüfung zu unterziehen hat, verarbeitete neben den oben angegebenen 14 166 Aufnahmen und 9117 Verweisungen des Alphabetischen Katalogs 22 005 Aufnahmen des Täglichen Verzeichnisses, wobei sie 10 550 Verweisungen zu schreiben hatte. Bei der Schlußstelle sind also insgesamt 36 171 Werke mit 55 838 Aufnahmen bzw. Verweisungskarten durchgelaufen.

2. Sachkatalog

Die Arbeiten am Sachkatalog konnten während des Berichtsjahres nicht in dem erwünschten Maße gefördert werden. Die zur Verfügung stehenden Kräfte wurden durch die Ver-